

Bildung nach Corona – alles digital?

8. Bruchsaler Bildungsforum
26.11.22 Bruchsal

Die Corona-Chance: Sieben Schritte zur „Resilienten Schule“ der Zukunft“ & sieben Handlungsoptionen

UNIKASSEL
VERSITÄT

if INSTITUTE FOR
FUTURE DESIGN
RESEARCH + TRAINING

Infos:

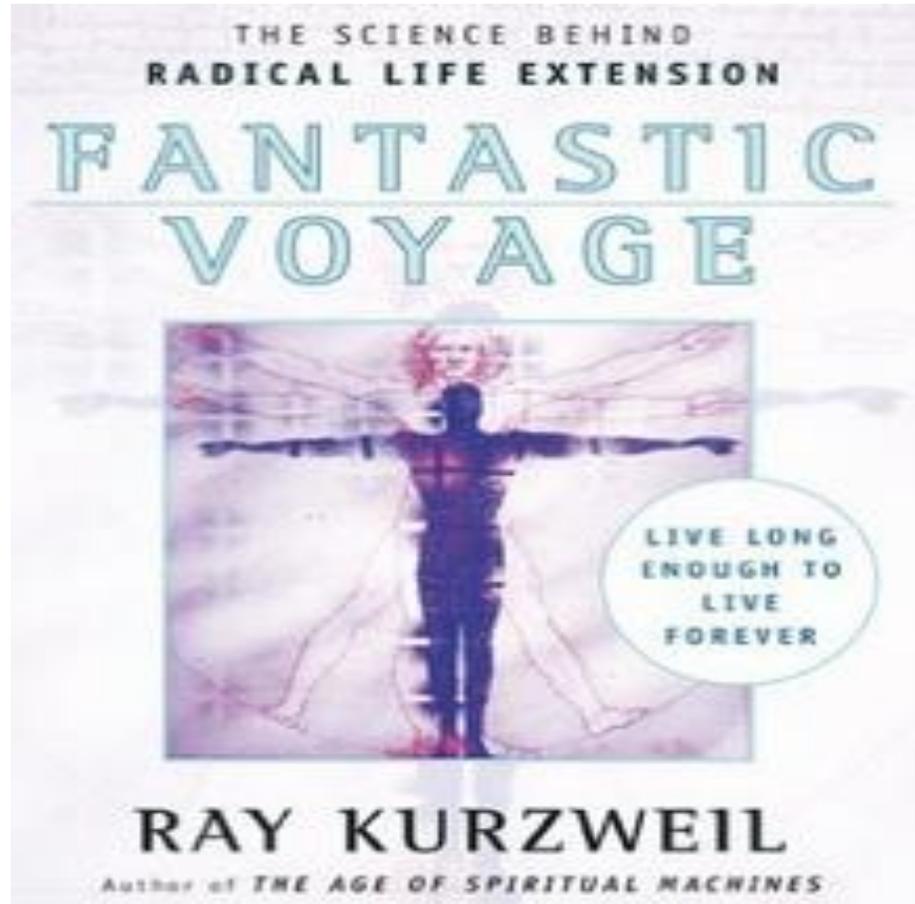
www.olaf-axel-burow.de

www.if-future-design.de



**BEREIT FÜR DIE
NEUE NORMALITÄT?**

Unsere Welt wird sich radikal wandeln



Im 21.Jh. werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa dem Wandel der zurückliegenden **20 000 Jahre Menschheitsgeschichte entsprechen.**

Das Zeitalter der
„Großen Beschleunigung“

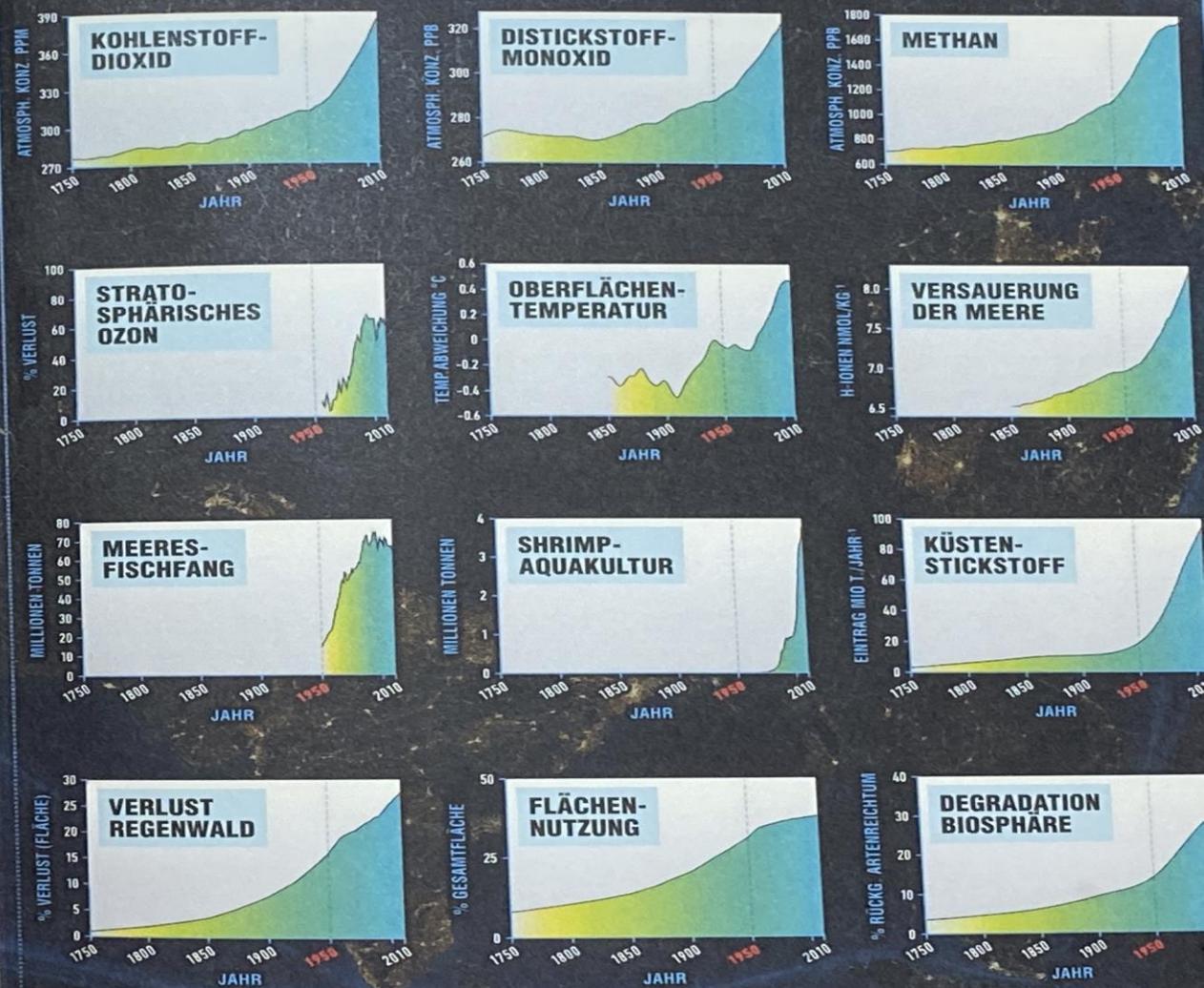
Eine zukunftssichere Schule muss auf schnellen Wandel eingestellt sein!

DIE GROSSE BESCHLEUNIGUNG

SOZIO-ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

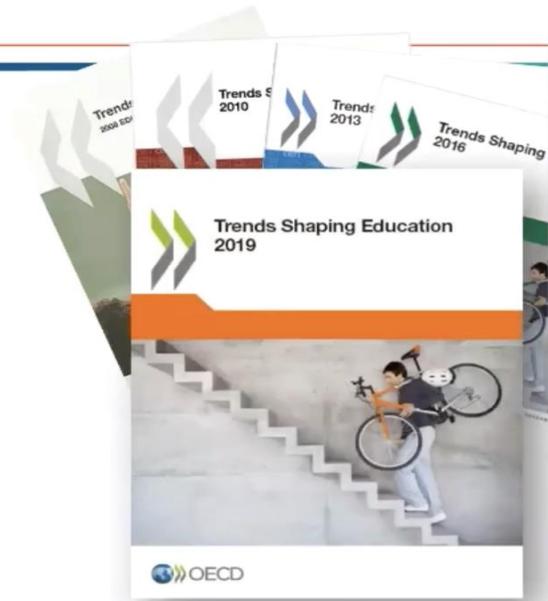
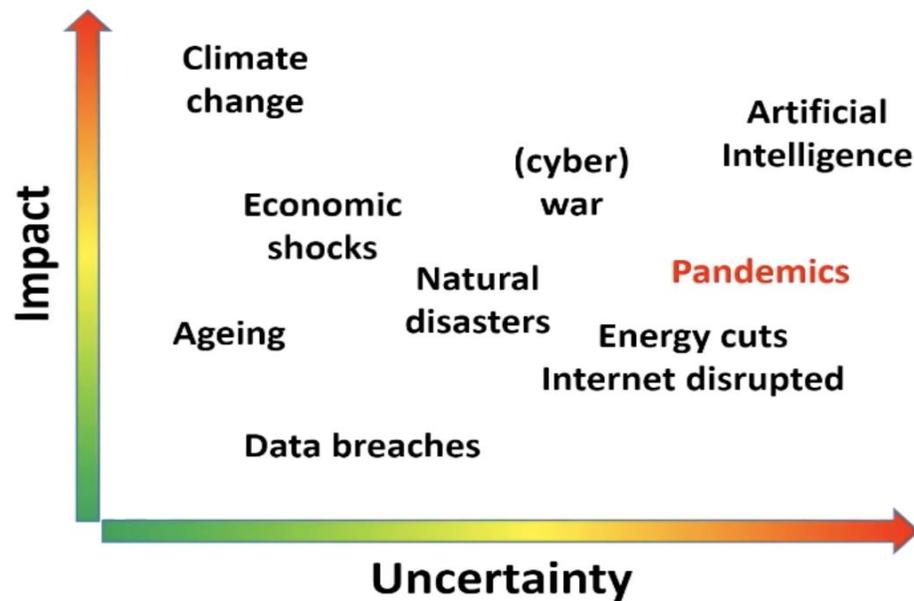


ERDSYSTEM-ENTWICKLUNGEN



Fast alle Kennziffern entwickeln sich exponentiell !

The future will continue to surprise us!



Unsichere Zeiten Erfordern den Aufbau der „Resilienten Schule“





- Von 1950-ca. 2000 Fortschrittsoptimismus: Überfluss und Freiheit wachsen kontinuierlich – deutsche **success story** - aber nicht für alle
- **Seit 2000 Fortschrittsversprechen erschüttert** –außergewöhnliche Phase
- **Aufstiegsversprechen** für Mittelschicht in Europa **fragil**
- **Abschied von gewohnten Lebensoptionen:** automobiler Lebensform, Ernährung mit tier. Produkten, Energieverschwendung etc., Wachstumskritik und Degrowth
- **Politische Regression:** Krieg in Europa – Autokratie vs. Demokratie

Drei alternative Bewältigungsstrategien:

1. **Kurzfristiges Krisenmanagement:** Man fährt auf Sicht
2. **Populismus:** Suggestion, wir könnten zu den „guten alten Zeiten“ zurückkehren
3. **Resilienz:** Wir wappnen uns vor Krisen oder entwickeln sogar einen **neuen Fortschrittsbegriff**

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

Durchschnittlich erforderliche Minderung
pro Jahr in Mio. t CO₂-Äquivalente

2013 - 2019 -15

2021 - 2029 -36

2030 - 2039 -41

2021 - 2040 -29

Mio. t CO₂-Äquivalente



2020
-41%*

2030
-61%*

2040
-68%*

2045
Treibhausgasneutralität

Landwirtschaft ■ Industrie und Bauwesen
Schätzung gemäß Projektionsbericht 2021 * Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990



The four OECD Scenarios for the Future of Schooling



Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

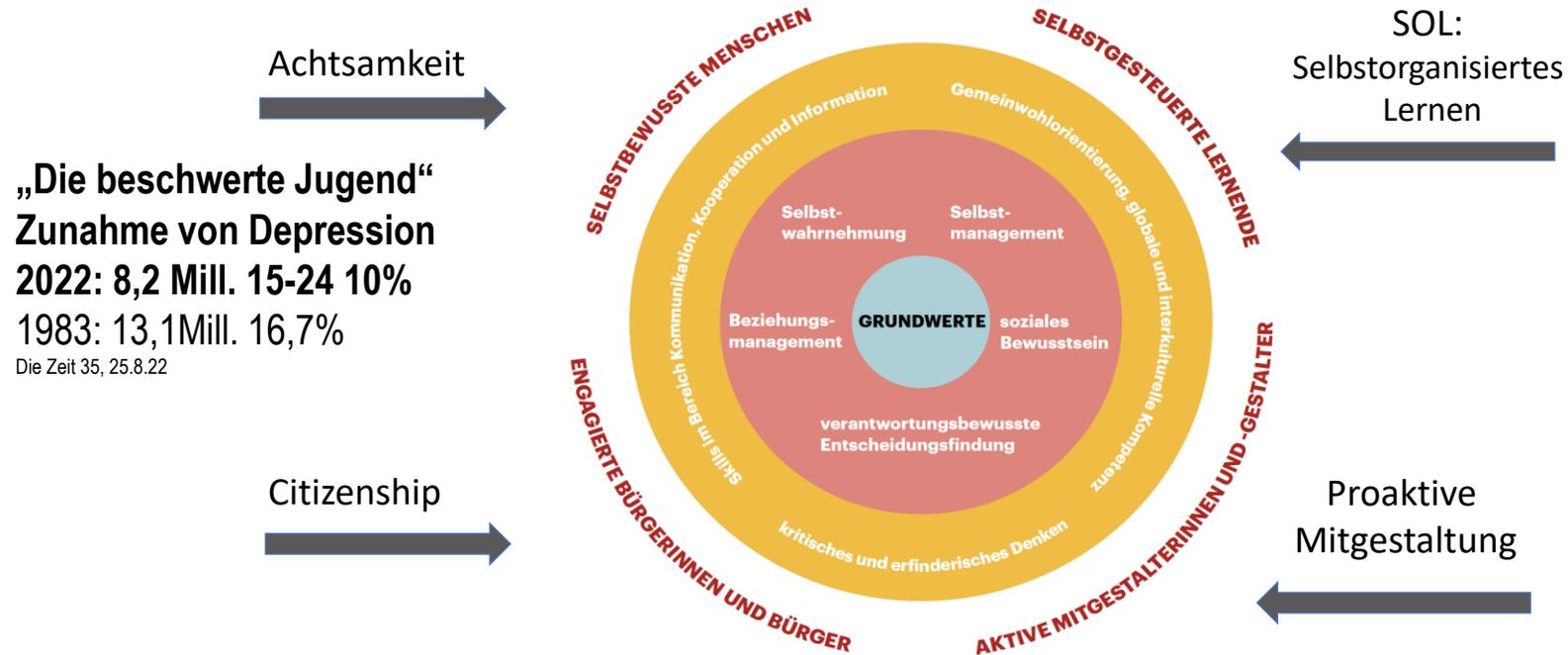


ABBILDUNG 12: SINGAPURS RAHMENKONZEPT ZU KOMPETENZEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT UND SCHULISCHEN LERNZIELEN²²⁴

Wissen ist keine Kompetenz

Kulturelle Bildung zielt auf Befähigung zu nachhaltiger Zukunftsgestaltung

Wir alle werden „ZukunftsgestalterInnen“ – „Future Designer“

Die Corona-Chance: Sieben Schritte zur „Resilienten Schule“



- Schritt 1:** Stärken und Schwächen analysieren – Zukunftscodex und Leitbild bestimmen
- Schritt 2:** Digitale Infrastruktur sichern
- Schritt 3:** Lehrer und Schüler zu selbstgesteuertem, digital unterstütztem Lehren und Lernen fortbilden
- Schritt 4:** Den gesamten Unterrichtsstoff digital verfügbar machen
- Schritt 5:** Aufbau einer digitalen Lernplattform mit schülergerechten Formaten
- Schritt 6:** Fortbildung der Lehrkräfte in analogem und digitalem Coaching
- Schritt 7:** Aufbau eines digital gestützten Evaluations- und Feedbacksystems

#Schule der Zukunft

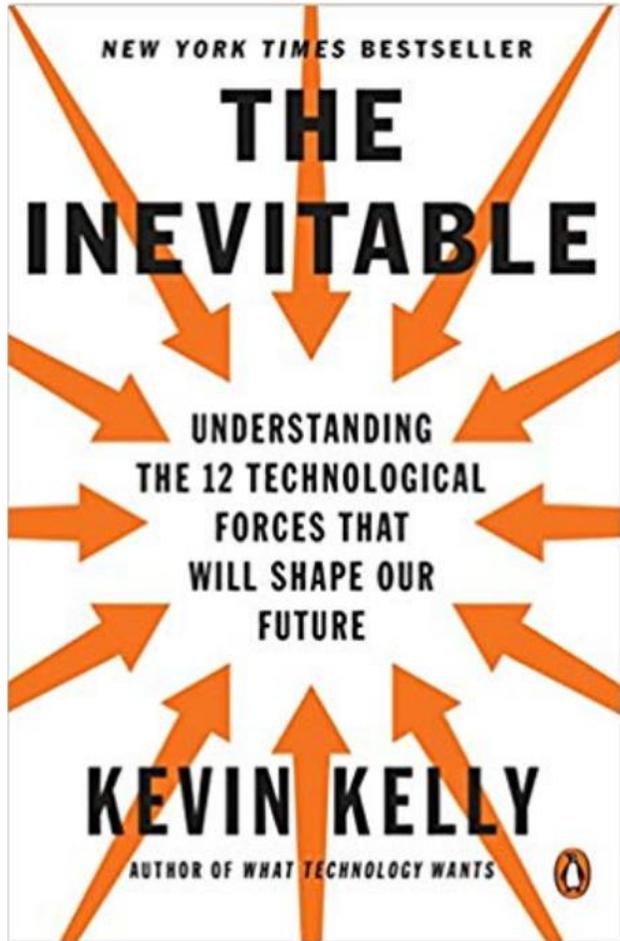
Sieben Handlungsoptionen



Die # Schule der Zukunft beginnt jetzt!

1. Digitalisierung kreativ nutzen
2. Talente und Neigungen stärken
3. Neue Bildungsräume erschließen
4. Agile, wertschätzende Schulkultur gestalten
5. Gesundheit und Resilienz sichern
6. Demokratie und Gerechtigkeit leben
7. Zukunftskompetenz fördern

Option 1: Digitalisierung kreativ nutzen



Schon vor Corona war klar, dass sich Schule und Unterricht wandeln müssen!

BACK TO SCHOOL

1966

2016



Wie kann Schule die SchülerInnen zukunftsfit machen?

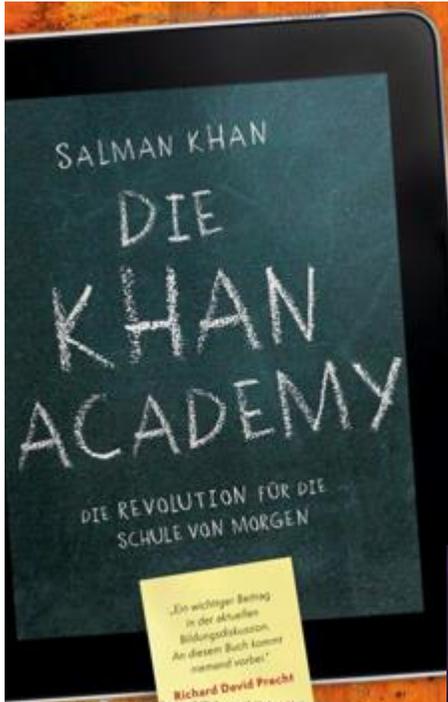


**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**



1. Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Schützen und sicher agieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und reflektieren

Interaktive Lernplattformen revolutionieren das Lernen: flow, binnendifferenz., inklusiver Unterricht sind machbar!

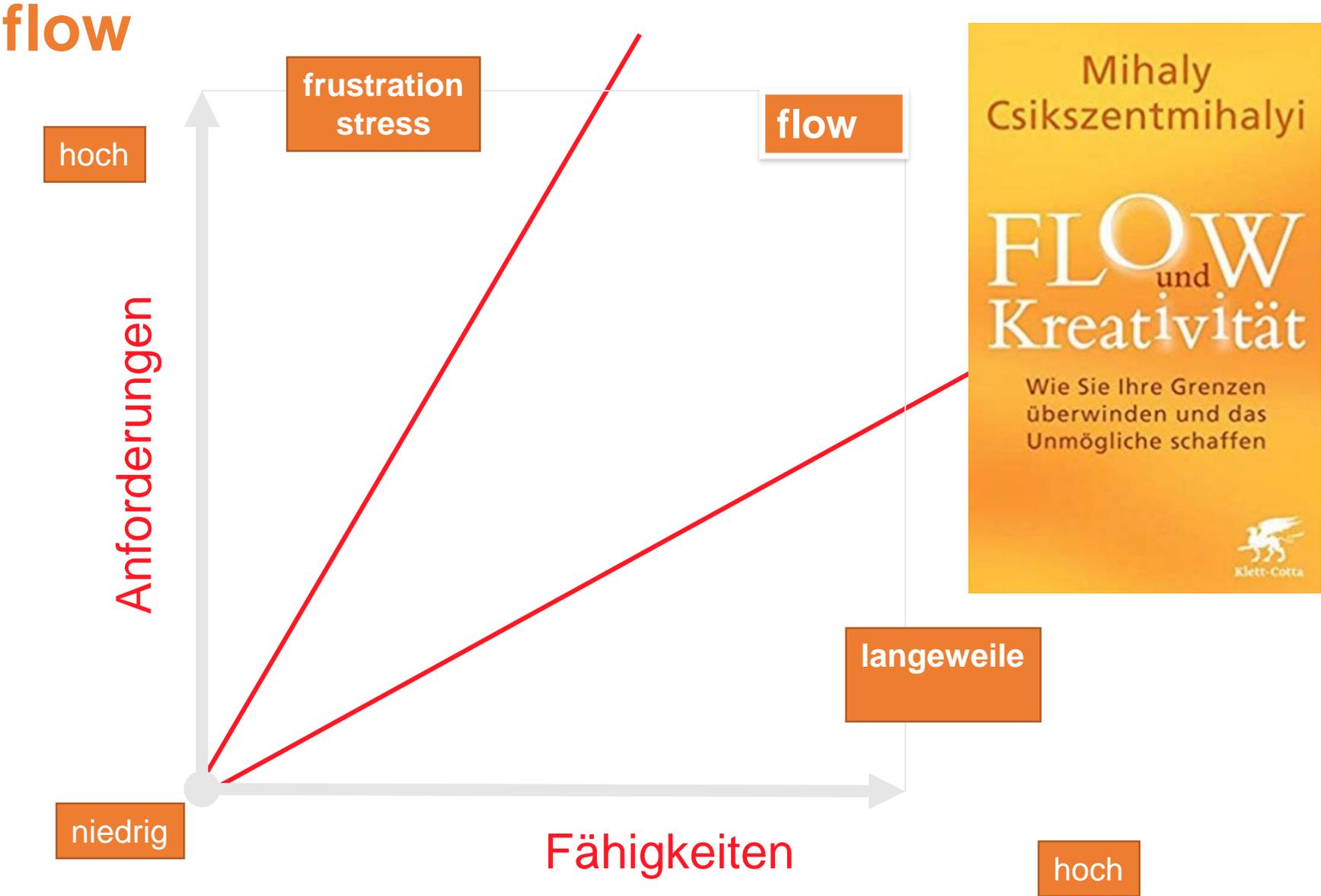


Khan-App



- **MASSGESCHNEIDERTE AUFGABEN:**
eine Software mit dazu passenden Übungs-aufgaben, die automatisch generiert werden und so aufgebaut sind, dass der Schüler **nach zehn richtigen Lösungen automatisch auf die nächste Schwierigkeitsstufe geführt** wird.
- **DATA MINING:**
eine **Analyse- und Dokumentationsoftware**, die im Hintergrund mitläuft und es dem Lehrer ermöglicht, die Arbeitsweise und die Lernschwierigkeiten des Schülers nachzu-verfolgen, um ihm **passgenau Hilfen** geben zu können.
- **PEER LEARNING und PEER GRADING:**
Softwaretools, die es Schülern, die unterschiedlich fortgeschritten sind, ermöglichen, sich gegenseitig bei der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützen
- **Einsatz für den „Flipped Classroom“**
- **Learning-Apps selbst erstellen:**
www.learning-apps.org

Positive Pädagogik: Spitzenleistung und Potentialentfaltung durch ...



Option 2: Talente und Neigungen stärken

Was ist Ihr Element?

- Gab es als Sie ein Kind waren etwas, dass Ihnen besonders lag, eine **Neigung**, ein Talent?
- Wurde Sie darin **von einer Lehrkraft erkannt** und über einen längeren Zeitraum unterstützt?
- Wie hätte eine **Umgebung** aussehen müssen, damit Sie Ihr Talent entwickeln und optimale Leistungen zeigen konnten?



Lernfreude und **Spitzenleistungen** entstehen, wenn wir unsere **Neigungen erkennen**, darin gefördert werden und eine **passende Umgebung** finden.

Haruki Murakami:

„Von der Grundschule bis zur Universität interessierte mich nichts, was mir aufgenötigt wurde“



- „Ich wusste, dass ich lernen musste, und schaffte es auch immerhin auf die Universität zu kommen, aber **ich konnte mich für kein Schulfach begeistern...**
- Fürs Lernen begann ich mich erst zu interessieren, als ich die formelle Ausbildung hinter mir hatte...
- **Wenn ich mich für eine Sache interessiere und ich ihr in meinem Tempo nachgehen kann, eigne ich mir Kenntnisse und Fähigkeiten ohne viel Mühe an.“**

Wie können wir SchülerInnen darin unterstützen, ihr Potenzial zu entdecken und zu entwickeln?

„Was fällt Schülern zu Schule ein?“

Studie der Telekom: <https://www.telekom-stiftung.de/projekte/wie-lernen-kinder-und-jugendliche>

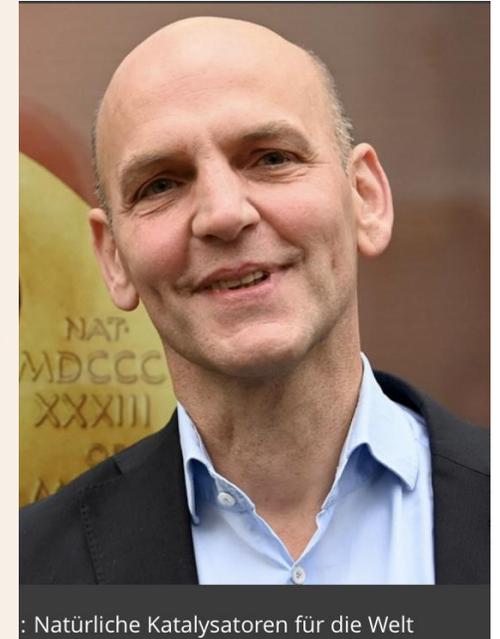
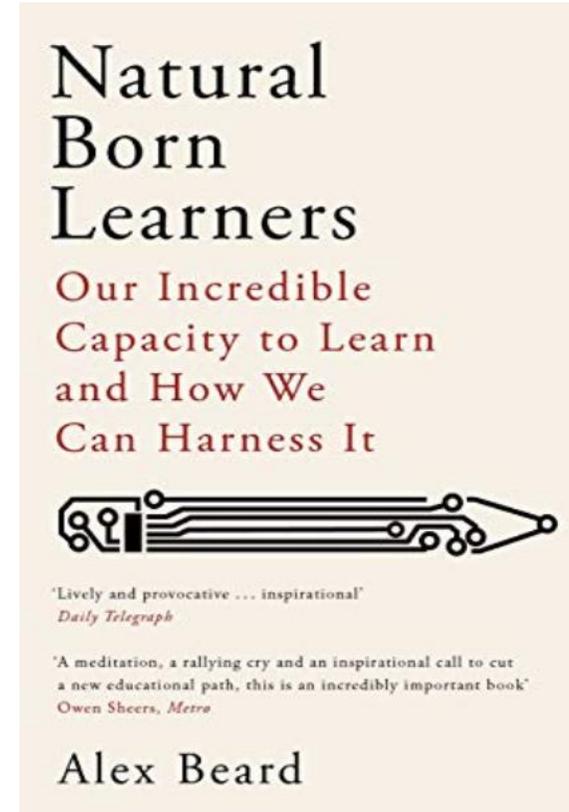


- Zwei Drittel sagen Lernen außerhalb der Schule, falle ihnen leicht.
- **Aber: Zwei Drittel lernen „nicht so gerne“ oder „überhaupt nicht gerne“ für die Schule**
- 51% assoziieren Zwang & Druck
- 44% Frust
- Negative Assoziationen nehmen mit der Dauer des Schulbesuchs zu
- * **Nur 23% erfahren „Spaß“**

Wie kommen wir zu mehr Lernfreude & Gestaltungslust?

Was rät ein Nobelpreisträger der Chemie: „Es soll sich nicht anfühlen wie harte Arbeit“

„Natürlich arbeiten wir hart.
Aber ich ermuntere meine Leute immer,
ihrem **Enthusiasmus** zu folgen.
Ich sage Ihnen:
**Macht im Leben das,
was Ihr mit Leidenschaft macht.
Es soll sich nicht anfühlen wie harte Arbeit.**
Und das kann man eigentlich
jedem Menschen als Rat mitgeben.“



Die Kulturschule muss ein Ort sein, an dem man seine **Leidenschaft** entdeckt,
Lernfreude erfährt und zu „**eingreifender Zukunftsgestaltung**“ befähigt wird!

Option 3: Neue Bildungsräume erschließen



Sieht so der Klassenraum der Zukunft aus?

Der erste Schritt: Die gemeinsame Haltung ist das Wichtigste!



2005 von Schließung bedrohte Hauptschule – 2008 Gemeinschaftsschule - **2011 Leitbild** – 2019 Deutscher Schulpreis

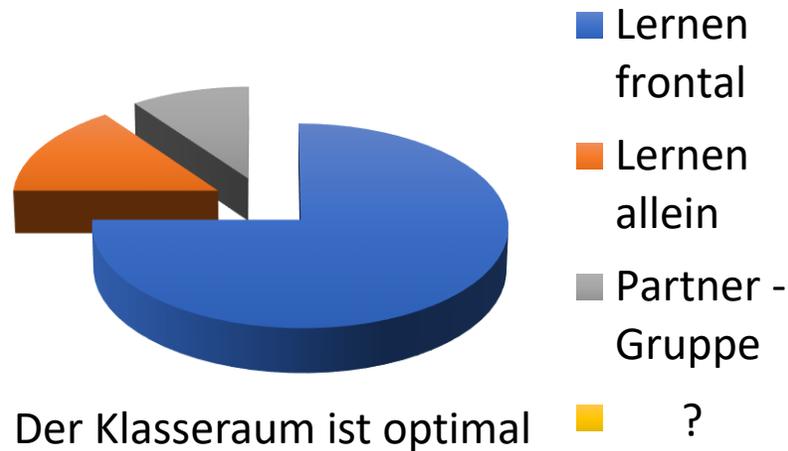


Der zweite Schritt:

Version 1.0: Umbau mit einfachsten Mitteln in 5/6!

„Hilf mir es selbst zu tun!“ Schrittweiser Umbau der Unterrichtskultur

Traditionelle Schule



Schule der Zukunft



Wie können wir „**hybride vorbereitete Umgebungen**“ schaffen, die Schule **resilient** machen und **Selbstlernen** unterstützen?

Selbstbestimmtes Lernen versus Vorgaben durch den Lehrer

	Schülerinnen und Schüler	An Haupt-/ Realschulen	An Gymnasien/ Gesamtschulen
		%	%
Mir fällt es leichter, etwas zu lernen, dass ich mir selbst ausgesucht habe, als etwas, das ich lernen muss	61 %	58	64
Ich mag Projektarbeit besonders gern, weil ich da selbständig mit anderen zusammenarbeiten kann	46	38	52
Am besten lerne ich, wenn ich mir selbst etwas erarbeiten kann	38	31	43
Der Lehrer soll festlegen, was und wie wir lernen sollen, das ist seine Aufgabe	23	25	22

Die Renaissance des Analogen und die Rückkehr von Elementen der Reformpädagogik



„Hilf mir es selbst zu tun!“

Maria Montessori würde heute mit ihrem Konzept der „**vorbereiteten Umgebung**“ auf **SOL und LdE** mit **Unterstützung digitaler Lernplattformen** setzen.



„Das Kind hat 100 Sprachen“

Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, würde **Werkzeuge digitaler Medien** nutzen, um eine **Kulturschule** mit **Youtube-Clips** aufzubauen.



„Schafft die Schulbücher ab!“

Celestin Freinet würde seine Schuldruckerei um **i-author** ergänzen und **Erklärvideos** produzieren lassen sowie **via Skype Klassenkorrespondenzen** organisieren.

Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern bieten vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Neugestaltung von Unterricht und Schule.

Wären SchülerInnen trainiert, selbstgesteuert zu lernen, wäre Corona leichter bewältigbar!

Input-Raum

Das neue Konzept entsteht:
Drei Kernelemente der neuen Umgebungsgestaltung:



Marktplatz



Lernatelier – ca. 150 SchülerInnen im Großraum – „Flüsterkultur“



MONTESSORI:

„Er, der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann“



		Mindeststandard	Regelstandard	Expertenstandard
Sprechen		Ich kenne die Gesprächsregeln, kann mich vorstellen und höflich nach etwas fragen.	Ich weiß, wie ein Gespräch gelingt, kann aufmerksam zuhören und auf andere eingehen.	Ich kann Gespräche nach ihrer Absicht und Funktion untersuchen und bei Konflikten vermitteln.
Lesen		Ich kann den Sinn einfacher Sachtexte verstehen.	Ich kenne erste Methoden, um Sachtexte zu verstehen (Schlüsselbegriffe, Überschriften).	Ich kenne Methoden, um schwierige Sachtexte zu verstehen (5-Schritt-Methode).
Literatur		Ich kann Bücher in Büchereien finden und ausleihen. Ich kann nach Informationen suchen.	Ich kann ein Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten auseinandersetzen.	Ich kann ein klassisches Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten reflektiert auseinandersetzen.
Schreiben		Ich kann einen Text schreiben, der in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert ist.	Ich kann einen Text schreiben und achte auf sprachliche Merkmale.	Ich kann einen Text spannend und pointiert aufbauen und kreative Ideen entwickeln.
Textsorten		Ich kenne Märchen und ihre Merkmale.	Ich kann mit Märchen produktiv umgehen.	Ich kann eigene Märchen nach bekannten Merkmalen verfassen und ausgestalten.
		Ich kenne Gedichte und ihre Merkmale.	Ich kann mit Gedichten produktiv umgehen.	Ich kann Gedichte untersuchen und kenne erste sprachliche Bilder.
Rechtschreibung		Ich kann Wörter mit Hilfe der grundlegenden Rechtschreibstrategien richtig schreiben (Schwingen, Großschreibung).	Ich kann ein Wörterbuch fachgerecht benutzen, wenn ich mit der Schreibung von Wörtern nicht zurecht komme.	Ich kann die Rechtschreibstrategien erklären und anhand von Beispielen begründen. Ich kann Regeln ableiten.
Sprachwissen		Ich kenne die Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv.	Ich kenne die Wortarten Pronomen und Präposition.	Ich kenne die Fälle Nominativ, Genetiv, Dativ und Akkusativ und kann sie bei Nomen bilden.
		Ich kenne die Zeitformen Präteritum, Präsens und Futur I und kann sie verwenden.	Ich kenne die Zeitform Perfekt und kann die Bildung und Verwendung aller Zeitformen erklären.	Ich kenne das Aktiv und Passiv, kann die Verwendung erklären, es erkennen und bilden.
Präsentieren		Ich kann bekannte Texte flüssig vorlesen.	Ich kann einen unbekanntem Text in Einarbeitungszeit flüssig vorlesen.	
Medien		Ich kann mit dem Computer umgehen, Textdokumente erstellen und speichern.	Ich kann eigene Textdokumente für eine einfache Präsentation erstellen.	Ich kenne erweiterte Funktionen der Textverarbeitung und -gestaltung.
		Ich kann Inhalte eines Hörspiels verstehen und wiedergeben. Ich kenne Gestaltungsmittel eines Hörspiels.	Ich kann Text-Bild-Zusammenhänge herstellen und erläutern. Ich kenne Merkmale von Werbeplakaten und Werbeanzeigen.	Ich kann filmische Gestaltungsmittel beschreiben und ihre Wirkung erläutern. Dieses Wissen kann ich in einer Drehbuchszene umsetzen.

P: Das bin ich

Gedichtvortrag

Selbstlernmaterialien analog



Kompetenzraster Mathematik 6

		Mindeststandard	Regelstandard	Expertenstandard
Bruchrechnen		Ich kann Vierecke und Teile einer Zahl darstellen. Ich kann Brüche, gemischte Zahlen und Dezimalzahlen ineinander umwandeln. Ich kann Brüche in größere und kleinere Einheiten umwandeln (erweitern und kürzen) und umgekehrt Brüche addieren und subtrahieren. Ich kann Dreien aus Schrägbildern erstellen und selbst Dabei in Schrägbildern Geometrie.	Ich kann Brüche addieren, subtrahieren und multiplizieren. Damit kann ich Anwendungsprobleme lösen.	Ich kann Brüche in Alltagssituationen und Berechnungen mit negativen Brüchen darstellen.
Statistik		Ich kann Bestandteile eines Kreisdiagramms und unter Vergleich eines Kreisdiagramms und Kreisdiagrammen identifizieren, Winkel schätzen, messen und zeichnen.	Ich kann einfache Mittelwertberechnungen durchführen. Dabei in Schrägbildern darstellen, vergleichen und relative sowie absolute Häufigkeiten darstellen und interpretieren.	Ich kann unterschiedliche Schichten interpretieren und bewerten. Ich kann Datenreihen planen und darstellen.
Messen		Ich kann den Flächeninhalt von Rechtecken und Quadraten berechnen. Ich kann Rauminhalt berechnen.	Ich kann einfache Mittelwertberechnungen durchführen. Dabei in Schrägbildern darstellen, vergleichen und relative sowie absolute Häufigkeiten darstellen und interpretieren.	Ich kann unterschiedliche Dreiecke identifizieren und den Flächeninhalt von gemeinsamen Flächen berechnen. Ich kann z.B. die Berechnung von Umfang und Flächeninhalt des Kreises anwenden.
Körper		Ich kann Netze und Schrägbilder von Quader und Würfeln zeichnen und zeichnen.	Ich kann Volumen und Oberfläche von Körpern berechnen. Ich kann unterschiedliche Darstellungen von Körpern vergleichen und herleiten.	Ich kann Dreiecke und rechteckige Prismen identifizieren und berechnen. Ich kann die Berechnung von Volumen und Oberfläche des Kreiszylinders anwenden.
Zahlen		Ich kann negative Zahlen und Dezimalzahlen schreiben, ordnen und runden.	Ich kann mit Dezimalzahlen und negativen Zahlen rechnen und damit Anwendungsprobleme lösen.	Ich kann die Formeln für die Berechnung von Kreisumfang und -fläche anwenden.
		Ich kann Punkte und Strecken im Koordinatensystem und damit Zusammenhänge von Größen darstellen. Ich kann einfache Maßstabzeichnungen anfertigen.	Ich kann einfache Funktionen darstellen und auf komplexe Situationen anwenden. Ich kann schwierige Maßstabzeichnungen anfertigen.	Ich kann die Formeln für die Berechnung von Kreisumfang und -fläche anwenden.
		Ich kann Problemstellungen nach vorgegebenen Strategien lösen und mit Hilfestellungen arbeiten.	Ich kann einfache Funktionen darstellen und auf komplexe Situationen anwenden. Ich kann schwierige Maßstabzeichnungen anfertigen.	Ich kann die Formeln für die Berechnung von Kreisumfang und -fläche anwenden.

Open Educational Resources:
Kooperative Schulentwicklung im Netzwerk

MATERIALNETZWERK e.G.

OER-LERNMATERIALIEN FINDEN, ERSTELLEN & TEILEN



Freies Material nutzen



Erstellen & bearbeiten



Fragen & Antworten

Der vierte Schritt: Der gesamte Schulstoff in Kompetenzrastern

Schulen brauchen eine digitale Lernplattform und ein App Curriculum: „DiLer“



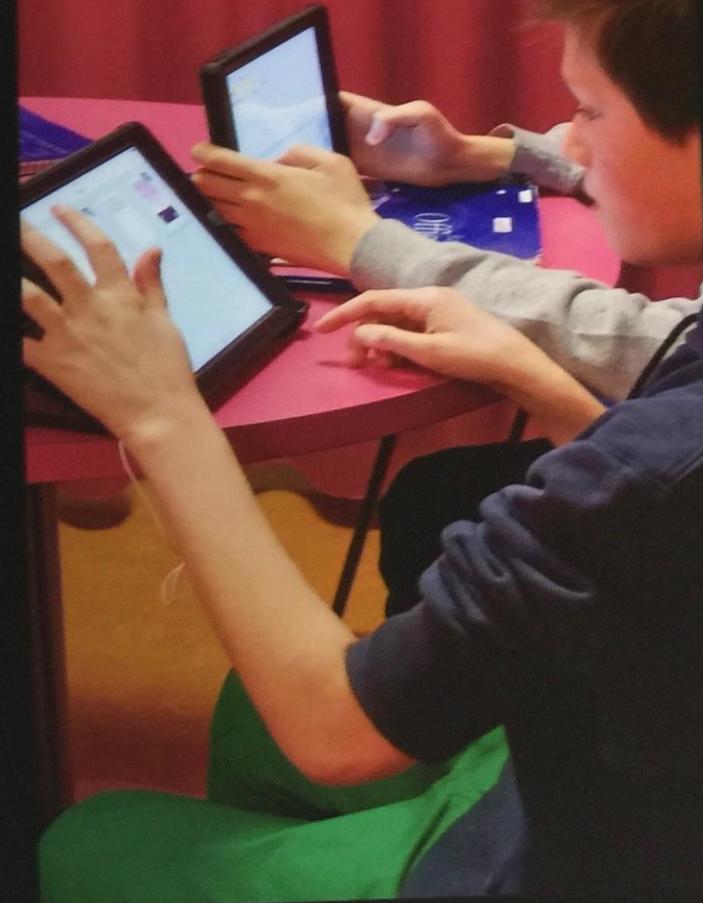
App-Curriculum

Alemannenschule Wutöschingen



The logo for 'DiLer' is displayed in a stylized, multi-colored font. The letters are red, orange, green, and blue, with a registered trademark symbol (®) to the right.

Valentin Helling • E-Mail: ipads@alemannenschule-wutoeschingen.de



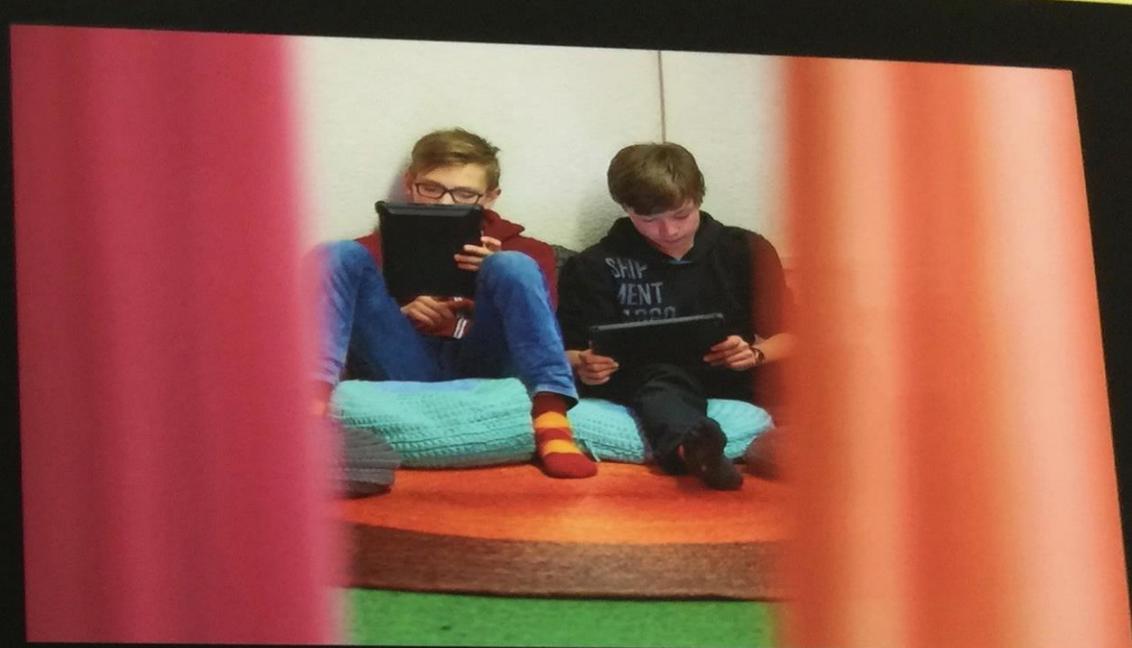
SCHULE DER ZUKUNFT?

Alemannen-Schule Wutöschingen Schule:
Stellen Sie sich vor, Sie müßten nur noch 12 Std. unterrichten



Abschied vom Klassenraum

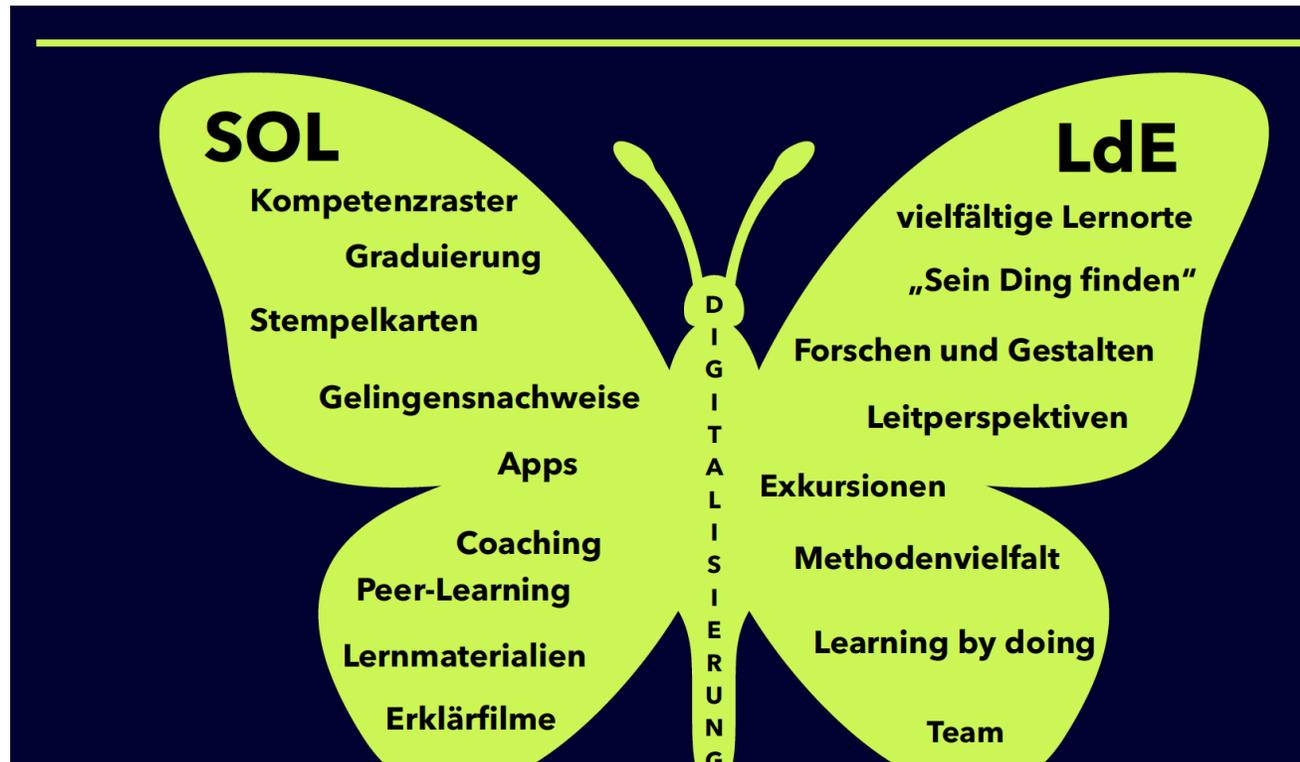
Neues Lehr-/Lerndesign durch innovative Architektur umsetzen



Schrittweise Entwicklung von Umgebungen für kreative Teamarbeit:
„Design for Happiness“



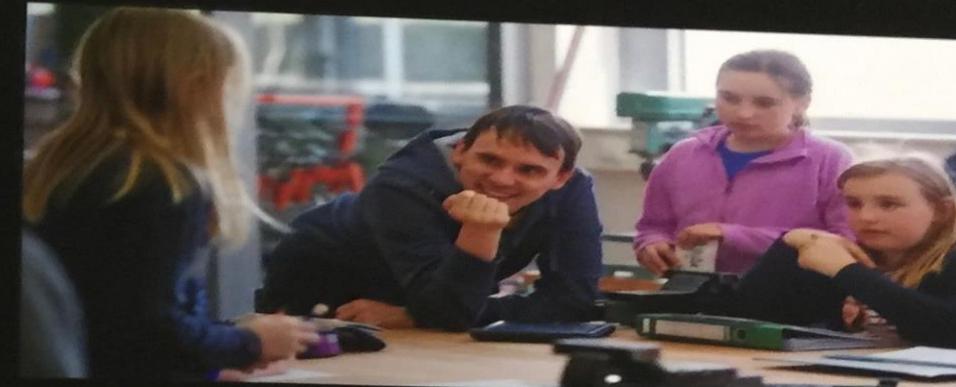
„Schmetterlingspädagogik“: Lernen und Lehren digital und analog!



- Wir brauchen **neue digitale und analoge Lehr-/Lernformate**
- Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern ergänzen einander
- **Schule als zur Welt geöffneter Lehr-/Lerncampus**

Kulturelle Bildung schafft Umgebungen und Formate für SOL und LdE

Ganztagsbildung wirkt bisher nur kustodial, sollte aber qualifizierend sein



**Auf persönliche Bedeutsamkeit kommt es an:
Kulturelle Bildung durch neigungsorientierte „Clubs“**



Graduierung





Mittwochs nicht in die Schule, sondern auf dem Reiterhof & Homeschooling

Freilaufende Schüler-
haltung

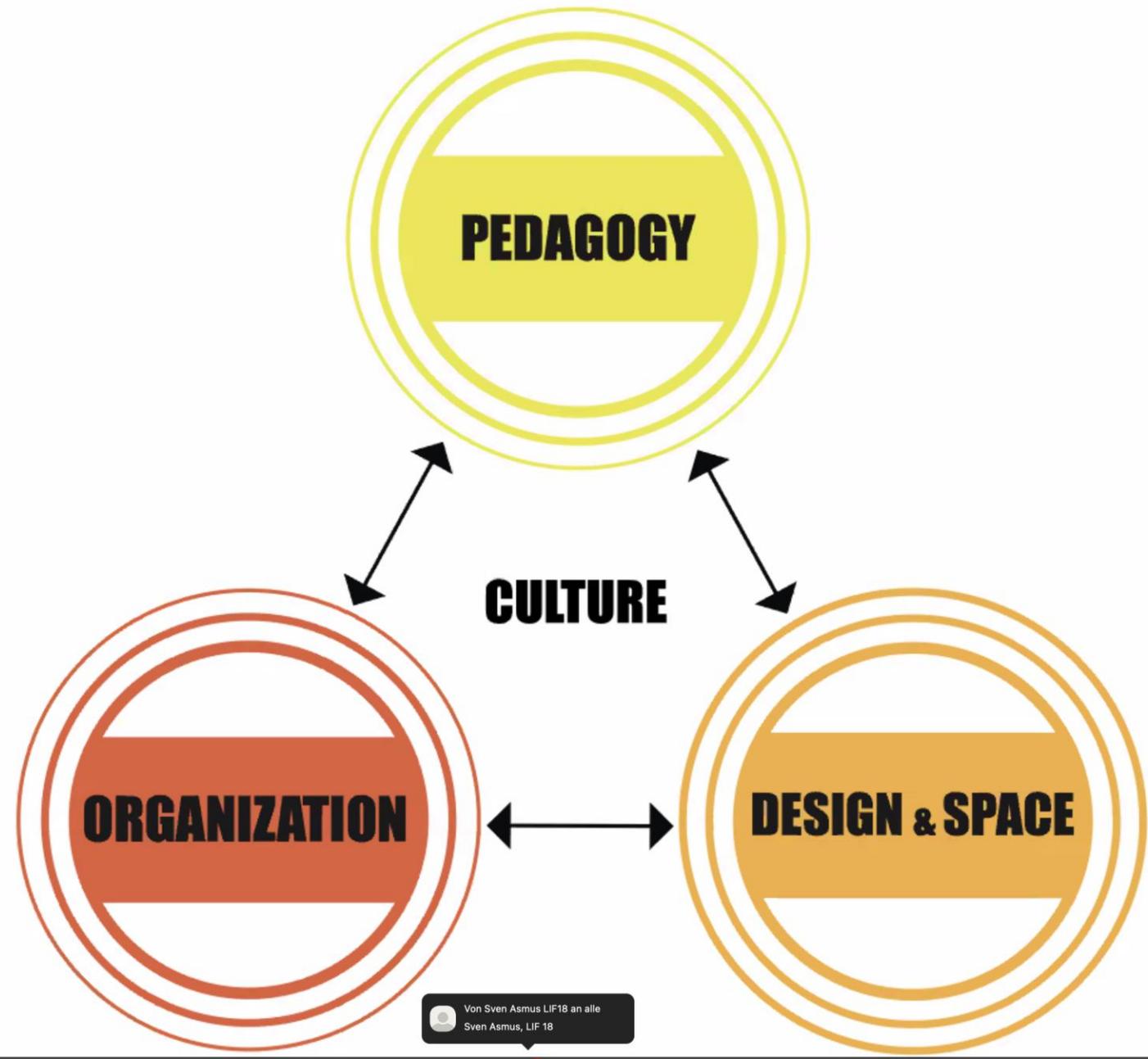




DESIGNING FOR A NEW WORLD STARTS AT SCHOOL



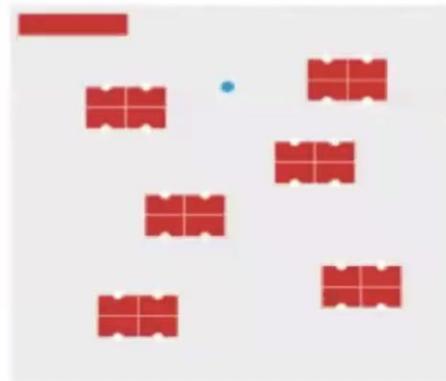
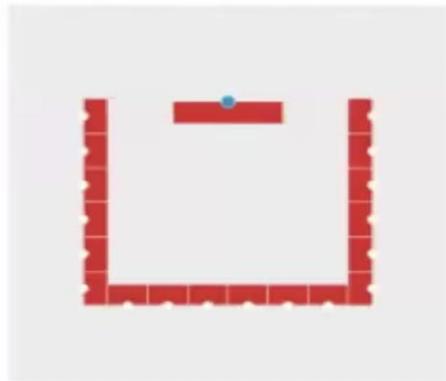
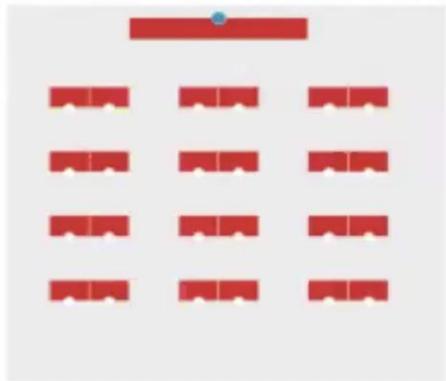
ENVIRONMENTS THAT MAXIMIZE THE HUMAN POTENTIAL TO DEVELOP AND LEARN



Von Sven Asmus LIF18 an alle
Sven Asmus, LIF 18



THE EVOLUTION OF THE CLASS ROOM





BUDDINGE SCHOOL

LAB FOR NEW LEARNING PRINCIPLES

A pilot project as part of Gladsaxe Municipality's strategy for the School of the Future















Option 4: Agile Schulkultur gestalten

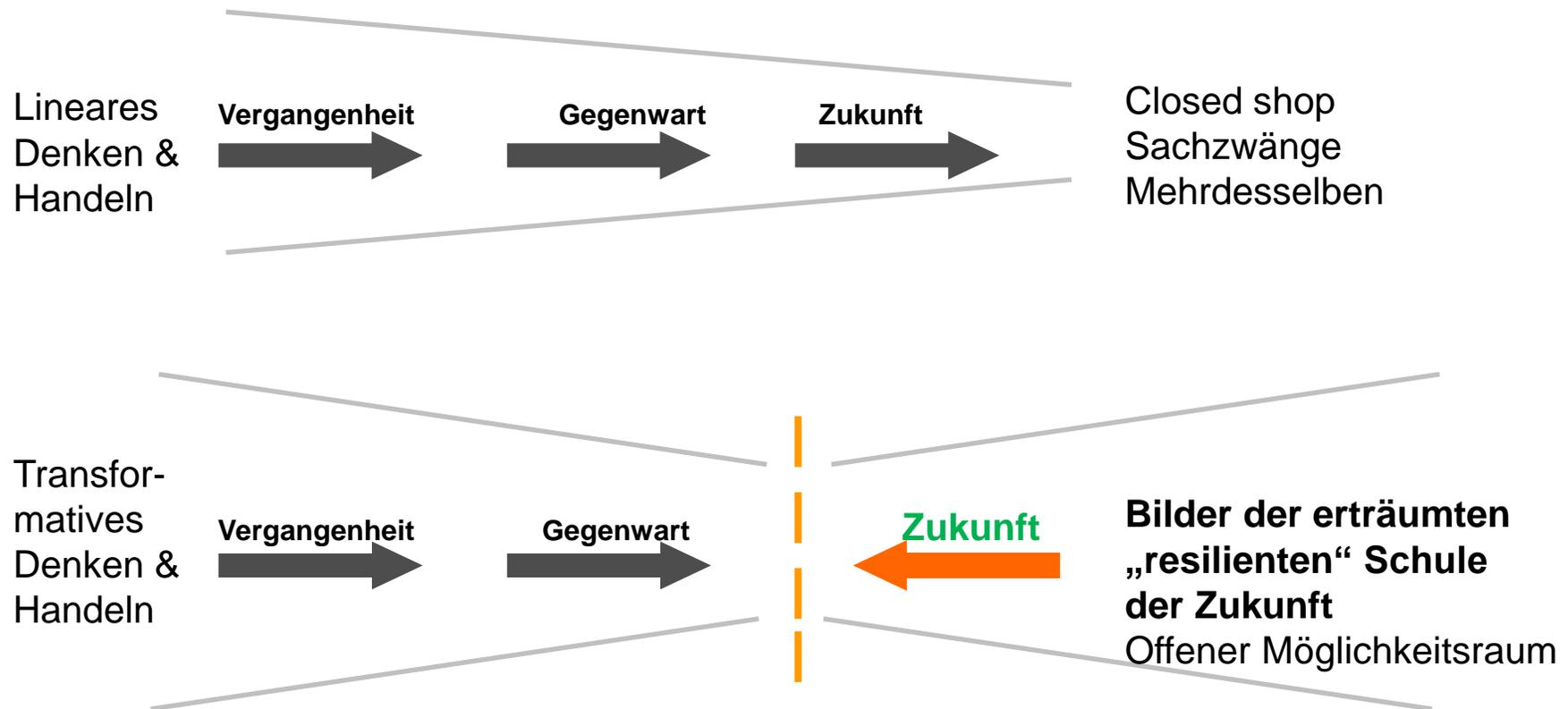
Weiter so wie *bisher*?



Das Prinzip "**Mehr Dasselben**"
führt oft in eine Sackgasse !

GEMEINSAM ENTWICKELTE ZUKUNFTSBILDER

TREIBER DES WANDELS: „Transformationskompetenz“



ALTE BILDER PRÄGEN UNSERE VORSTELLUNGEN:

GEMEINSAM DAS LERNEN UND DIE SCHULE DER ZUKUNFT GESTALTEN!



CHANGE OF MINDSET

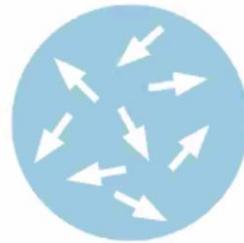
PEDAGOGY & COMMUNICATION



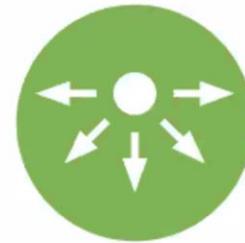
CAVE



CAMPFIRE



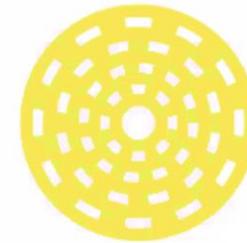
WATERING HOLE



MOUNTAIN TOP



HANDS-ON



MOVEMENT

Von Elke Koch an alle
Kann man diese Beispiele als Anre...

Stefan Ruppner: „Corona und Schule: Wo ist das Problem?“

Schritt 1: Stärken und Schwächen analysieren –
Zukunftscode und Leitbild bestimmen



Die Zukunftswerkstatt ist
angewandte **salutogene Führung**

Drei Schritte zur guten &
gesunden Schule:

1. Diagnose-/Wertschätzung

„Ich blick durch“

2. Visionenphase

„Es lohnt sich“

3. Umsetzungsphase

„Ich kanns packen“

Erfolgreicher Wandel beginnt mit der gemeinsamen Vision!

Montessori-Schule Hofheim „visioniert“



JANE MCGONIGAL

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

DAS UNVORSTELLBARE
DENKEN UND KOMMENE
KRISEN BESSER MEISTERN

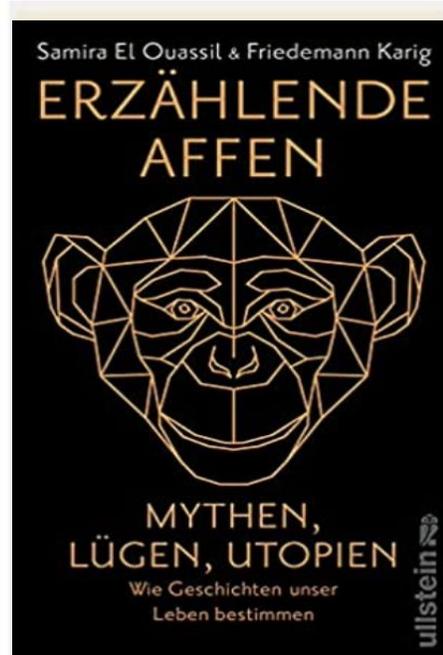
Mit
interaktiven
Szenarien
zu Klima, Sicherheit,
Wirtschaft

EZD als entscheidender Veränderungstreiber

EZD: Episodisches Zukunftsdenken

- Menschen, die sich nach der Zehnjahresregel Ihre persönliche Zukunft vorstellen, leben gesünder, sind kreativer, optimistischer, erleben positive Emotionen und erreichen ihre Ziele besser
- Detailreich imaginierte Zukunftsbilder motivieren und geben dem Denken, Fühlen und Handeln der Organisationsmitglieder Orientierung
- Auch Kinder sollten möglichst früh zum EZD befähigt werden

Drei Formen des Wissens: SE braucht starke Geschichten & Bilder:



1. **Begriffliches oder explizites Wissen**
= Nennen, Sagen
2. **Implizites oder Handlungswissen**
= Schaffen; TUN
3. **Bildliches oder Anschauungswissen**
= Sehen, Erkennen

„Die Menschen denken nicht in Fakten, sondern in Geschichten & Bildern.

Um das menschliche Denken zu verändern, muss man in der Lage sein,
eine alternative Erzählung – und starke Bilder - zu konstruieren.

Yuval Noah Harari in Die Zeit: No 43, 2021, S.36

Wir brauchen neue Narrative und Begriffe

Mission – Zukunftscode - Vision

Mission:

Wofür stehen wir? Was ist unser Antrieb, unser Auftrag, unsere Bestimmung?

Zukunftscode:

Wie setzen wir unsere Mission um? Prüfregele

Vision:

Zukunftsbild: Wo wollen wir in zehn Jahren sein?

Mission:

- TED: Wir verbreiten Ideen
- LinkedIn: Wir verbinden die Profis der Welt, um sie produktiver und erfolgreicher zu machen

Zukunftscode:

modern, einfach, fair

Vision:

Unsere Schule als inklusiver „Learning Hub“ im Quartier

Schulen brauchen einen eigenen Zukunftscode und ein Leitbild



LTB Luxemburg 2022: kooperativ – engagiert - innovativ

Option 5: Gesundheit, Glück und Resilienz sichern

Was hat Glück mit Schul- bzw. Berufserfolg zu tun?

- Glückliche Menschen...
 - sind gesünder
 - haben bessere Beziehungen
 - verdienen mehr
 - sind kreativer
 - lernen schneller
 - arbeiten besser mit anderen zusammen
 - ...

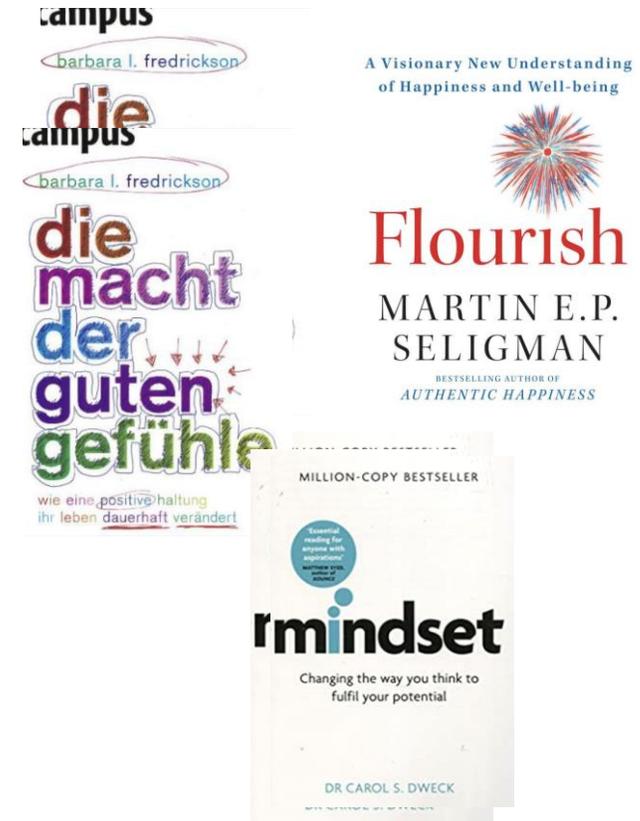


Positive Pädagogik: Wie kann Schule für Lernfreude sorgen und zum „Aufblühen“ beitragen?



„Menschen sind nicht glücklich, weil sie erfolgreich sind, sondern erfolgreich, weil sie glücklich sind.“

Sonja Lyubomirsky, University of California)



Lossada Quotient: 3:1 Positive Rückmeldungen!

Wie fördern wir Lernglück?



- Das Schulfach Glück kann nur ein erster Schritt sein
- Schule im digitalen Zeitalter muss Wege finden, wie Engagement, Wohlbefinden und Spitzenleistung verbunden werden.
- **Die wertschätzende, begabungsförderliche Schule ist der Schlüssel!**

Option 6: Demokratie und Gerechtigkeit leben



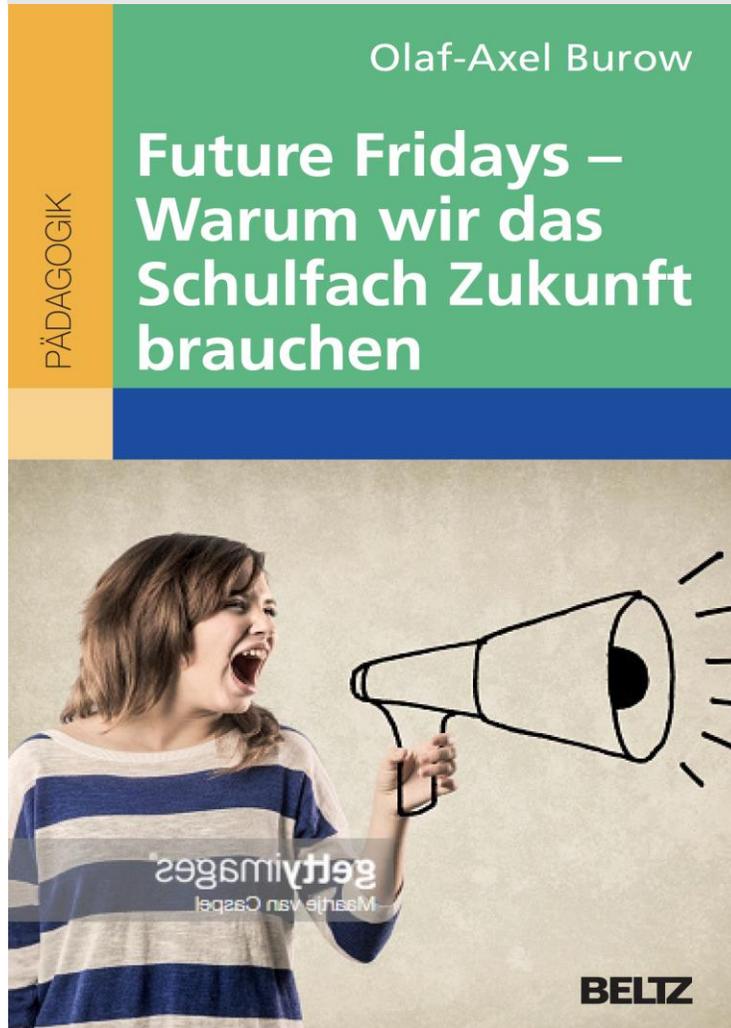
Medienbildung
wird zu politischer
Bildung:
www.gapminder.org



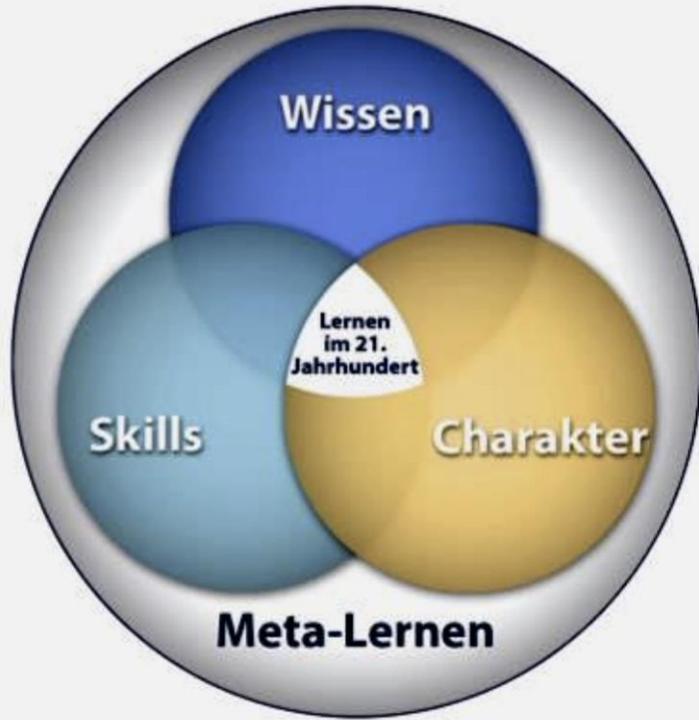
1. Ablehnung demokratischer Spielregeln (oder nur schwache Zustimmung zu ihnen)
2. Leugnung der Legitimität politischer Gegner
3. Tolerierung von oder Ermutigung zu Gewalt
4. Bereitschaft die bürgerlichen Freiheiten von Opponenten, einschließlich der Medien, zu beschneiden.
5. Echokammern, Filterblasen, Fake-News
6. Entmündigung durch Künstl. Intelligenz

Schule muss zum Ort gelebter Demokratie werden

Option 7: Zukunftskompetenz fördern



- **86% der 14 bis 24 jährigen sorgen sich um ihre Zukunft und nur 23% erwarten, das wir den Klimawandel bewältigen.** (Vodafone Stiftung 2022)
- Jugendlichen wollen und müssen zu MitgestalterInnen werden. Die „Politik der Alten für die Alten“ ist am Ende.
- Auch SchülerInnen wollen mehr Beteiligung! Schule muss dafür **Zeiten und Räume für eingreifende Zukunftsgestaltung** bereitstellen.
- Brauchen wir einen „Future Friday“, oder als ersten Schritt ein **Schulfach Zukunft**?
- **Welche Möglichkeiten „eingreifender Zukunftsgestaltung“ eröffnen Internet & Metaverse?**



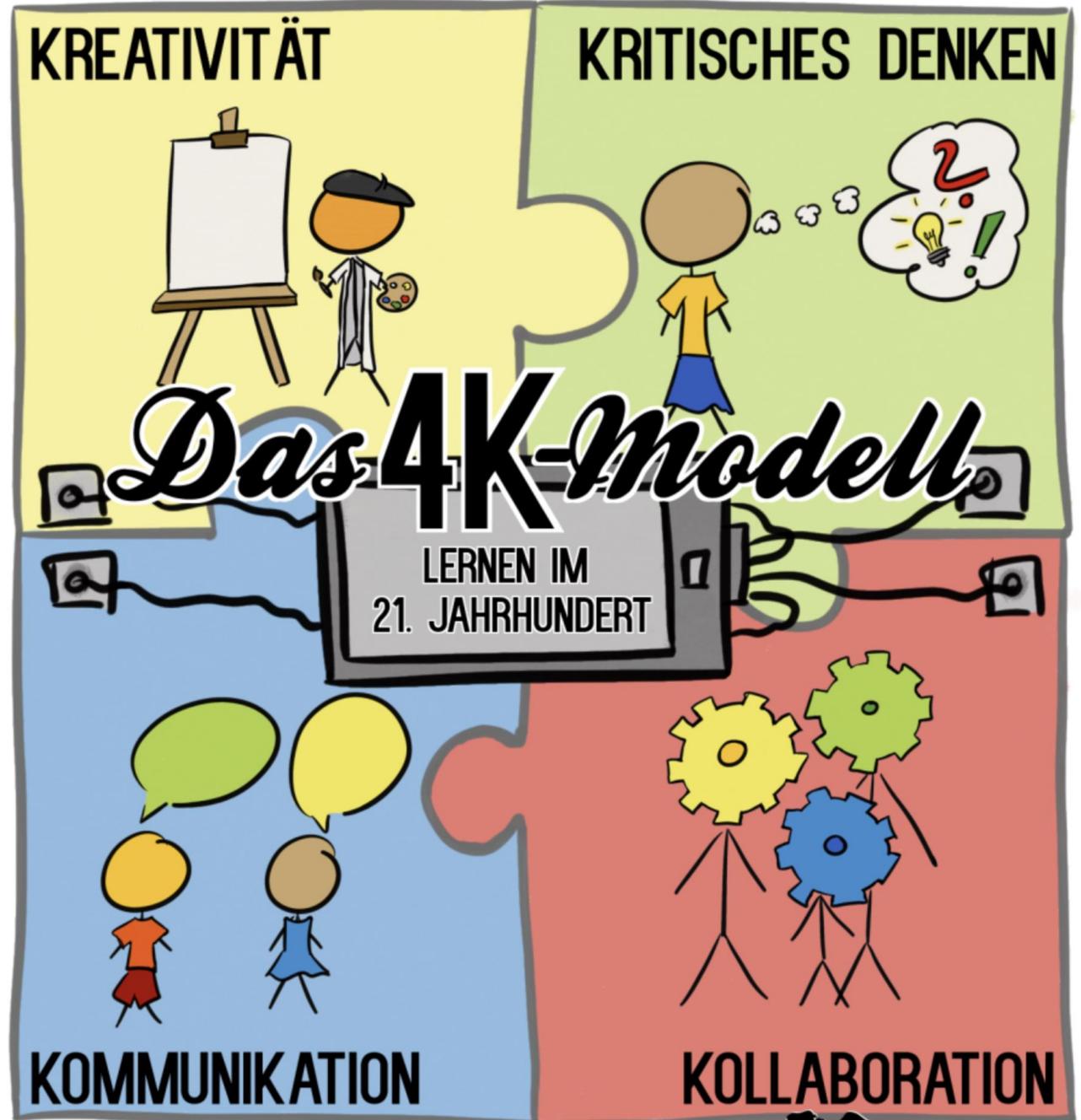
Die vier Dimensionen der Bildung

Was Schülerinnen und Schüler im
21. Jahrhundert lernen müssen

Mit einem Vorwort von Andreas Schleicher, OECD

„Die vier Dimensionen der Bildung bietet erstmals ein klares und praxistaugliches organisatorisches Framework für die Kompetenzen, die wir für dieses Jahrhundert brauchen.“

Andreas Schleicher



Eine Kultur nachhaltigen Lernens und Handelns trainiert man in Projekten

THE GLOBAL GOALS For Sustainable Development

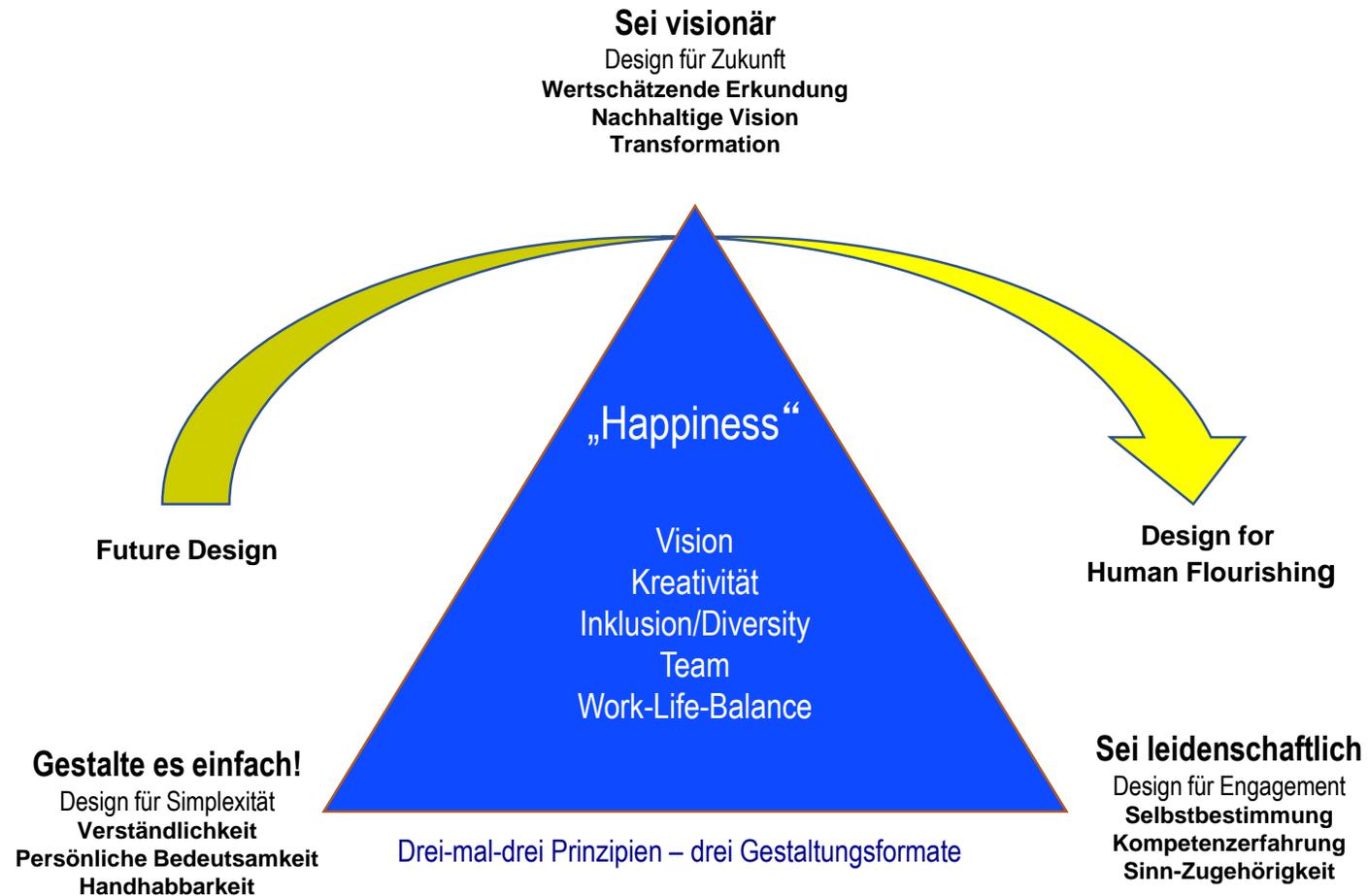


Wie können diese Ziele in den Schultag integriert werden?

Gamification, international vernetzte Schulprojekte, Aktionen, Clips...

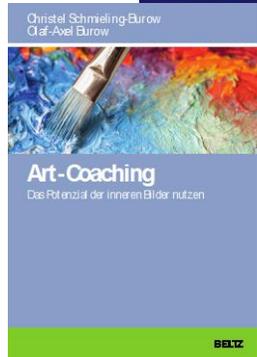
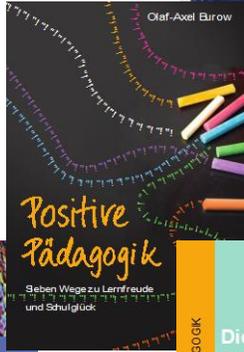
Innovative Lernformate, Lernräume und Lernorte analog und digital entwickeln!

Future Design: Unsere Welt und Schule neu Denken



www.olaf-axel-burow.de

Future Design: Durch drei Haltungen und sieben Räume zur Gestaltungskompetenz



Die Schule der Zukunft zielt auf Potenzialentwicklung:

„Herauszufinden, wozu man sich eignet, und eine Gelegenheit zu finden, dies zu tun, ist der Schlüssel zum Glücklichen“

John Dewey 1930

Ergebnisposter: Logo – Slogan Umsetzungsplan

Unser Vorhaben: Quelle: Prof. Dr. Olaf-Axel Burov
www.olaf-axel-burov.de



Unser Symbol/Logo:

Viele verschiedene Zutaten ergeben ein prima Gericht! 😊

Unser Slogan:

Wie sieht das Fernziel aus, wenn Sie es bis Ende 2032 erfolgreich realisiert haben? Was muss bis 2025 erreicht sein? Was bis 2023? Welchen ersten Schritt unternehmen Sie Montag nächste Woche?

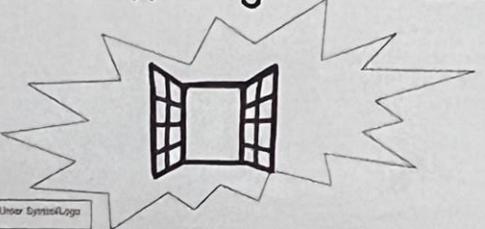
ZIELE 🇩🇪

- ▶ Für Montag: Gespräch mit SUS
 - ↳ Religion, Ethik,
 - Tänze, Musik,
 - Essen
- ▶ 2023
 - ↳ Projektwoche zum Thema „Kulturelle Diversität“
- ▶ 2025 → Digitale Lernpartner:innen (EU)
- ▶ 2032 → Einbindung in den Unterricht

Initiatoren/AnsprechpartnerInnen

Torsten Piske

Unser Vorhaben: **Öffnung** Quelle: Prof. Dr. Olaf-Axel Burov
www.olaf-axel-burov.de



Unser Symbol/Logo:

Unser Slogan:

Wie sieht das Fernziel aus, wenn Sie es bis Ende 2032 erfolgreich realisiert haben? Was muss bis 2025 erreicht sein? Was bis 2023? Welchen ersten Schritt unternehmen Sie Montag nächste Woche?

Fernziel: räumliche, zeitliche, methodische Öffnung (bis 2032)

2025:

2023: Rhythmisierung (Doppelstunden), einheitliches Zeitraster für alle Klassen (Unterricht bis 14.30 Uhr)

Montag: Offener Anfang

Initiatoren/AnsprechpartnerInnen

Jörn Ludwig ☺

Da war doch noch eine Aufgabe:



1. Was war die aus Ihrer Sicht wichtigste bzw. für Sie bedeutendste Aussage?
2. Notieren Sie diese auf dem Satzstreifen
3. Kommen Sie in den „Marktplatz“ und bilden Sie Gruppen nach ähnlichen oder Sie interessierenden Sätzen.
4. Formulieren Sie eine gemeinsame Quintessenz und gestalten Sie sie in Form eines Bildes, eines Symbols, einer Grafik, eines Mottos, etc.

Präsentation im Plenum 11.00

**Projekt und Verantwortlichkeiten sind benannt
– die Reise kann beginnen**



13.00 Präsentation im Plenum

Open Space als Startpunkt

Harrison Owen(1995):

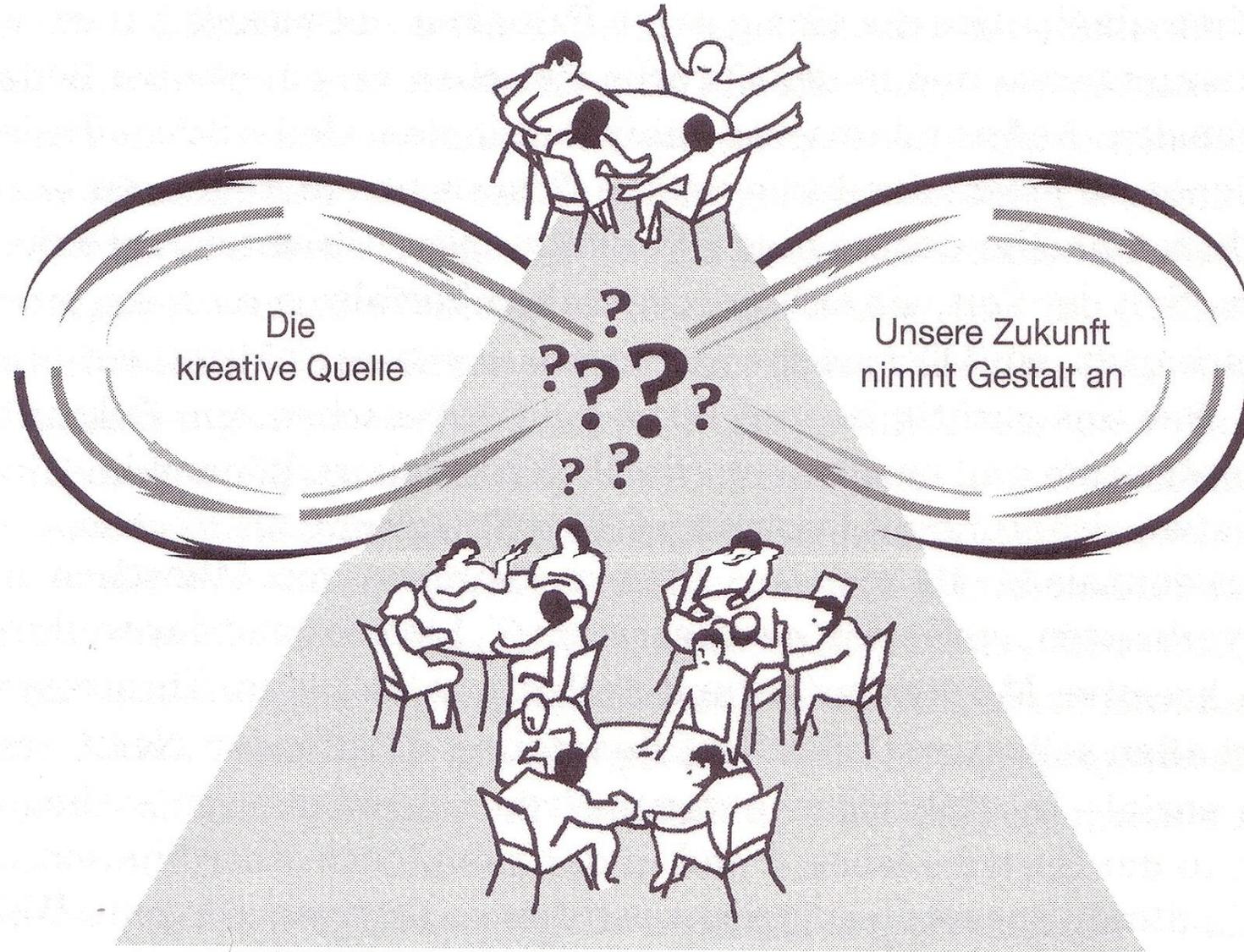
Open Space Technology

Ansatz:

- Die LehrerInnen sind Experten für den Wandel
- Das nötige Wissen ist im Feld vorhanden
- Das Engagement und die Kreativität von LehrerInnen und Schulleitung sind die Schlüssel zur Umsetzung von Zukunftscodes und Leitbild.
- Auf jede/jeden kommt es an!

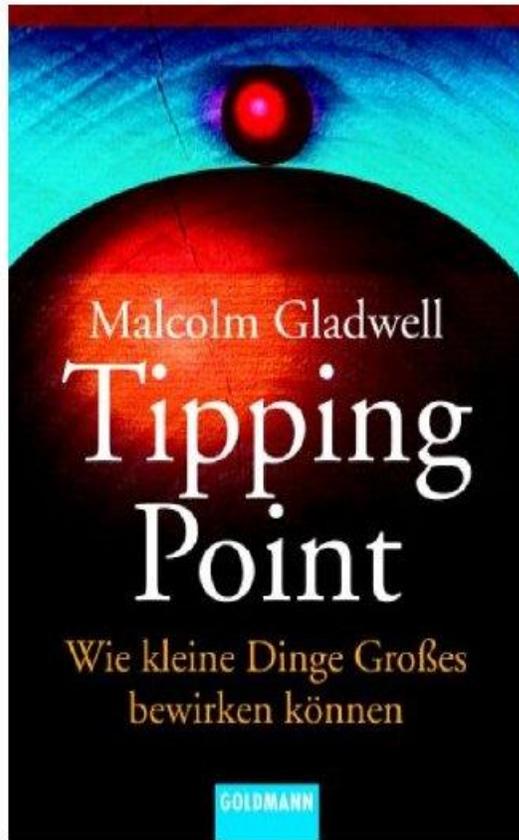


Die Kraft
des Gesprächs



Neue Sichtweisen entdecken

How to start a Revolution: Auf den Tipping Point kommt es an!



- **Der Ansteckungsfaktor**
Ideen, Produkte, Botschaften und soziale Bewegungen verbreiten sich wie Epidemien
- **Das Gesetz der Wenigen:**
Das Gesetz der Wenigen sagt, dass es ein paar ungewöhnliche Leute da draußen gibt, die eine Epidemie auslösen können. Man muss sie nur finden.
Kenner, Vernetzer, & Verkäufer
- **Der Verankerungsfaktor:**
Die Lehre der Verankerung ist dieselbe. Es gibt eine Methode, Information so zu verpacken, dass sie unwiderstehlich ist. Man muss sie nur finden. (S.154)

Regeln des Open Space

4 Prinzipien:

1. Wer immer kommt, es sind die richtigen Leute
2. Welche Überraschung auch immer geschieht, sie ist O.K.
3. Es beginnt, wenn es beginnt.
4. Wenn es vorbei ist, ist es vorbei.

Ein Gesetz:

Das Gesetz der zwei Füße

Bericht aus jeder Gruppe

Bildung 2030:

**Welches Thema bzw. Projekt, möchte ich
voranbringen?**



Kommen Sie in die
Mitte und stellen Sie Ihr Thema bzw. Projekt
vor!

Ablauf

9.15-10.30 Vortrag: # Schule der Zukunft

10.30-11.00 Unsere Kerneinsicht

10.00-11.15 Kurzpräsentation der Gruppen

11.15-12.00 Einführung Open Space

12.00-12.45 Mittagspause

12.45-13.45 Erste Themenrunde

13.45-14.00 „Blitzlicht“ – Bericht aus den Gruppen und ggf. neue Themen

14.00-14.45 Zweite Themenrunde

14.45-15.00 Kaffeepause und Ausstellung der Poster

15.00-15.45 Ergebnispräsentation der Themengruppen

15.45-16.00 Feedback der Schulleitung - Abschluss

Ablauf

12.45-13.45

Erste Themenrunde

13.45-14.00

„Blitzlicht“ – Bericht aus den Gruppen und ggf. neue Themen

14.00-14.45

Zweite Themenrunde

14.45-15.00

Kaffeepause und Ausstellung der Poster

15.00-15.45

Ergebnispräsentation der Themengruppen

15.45-16.00

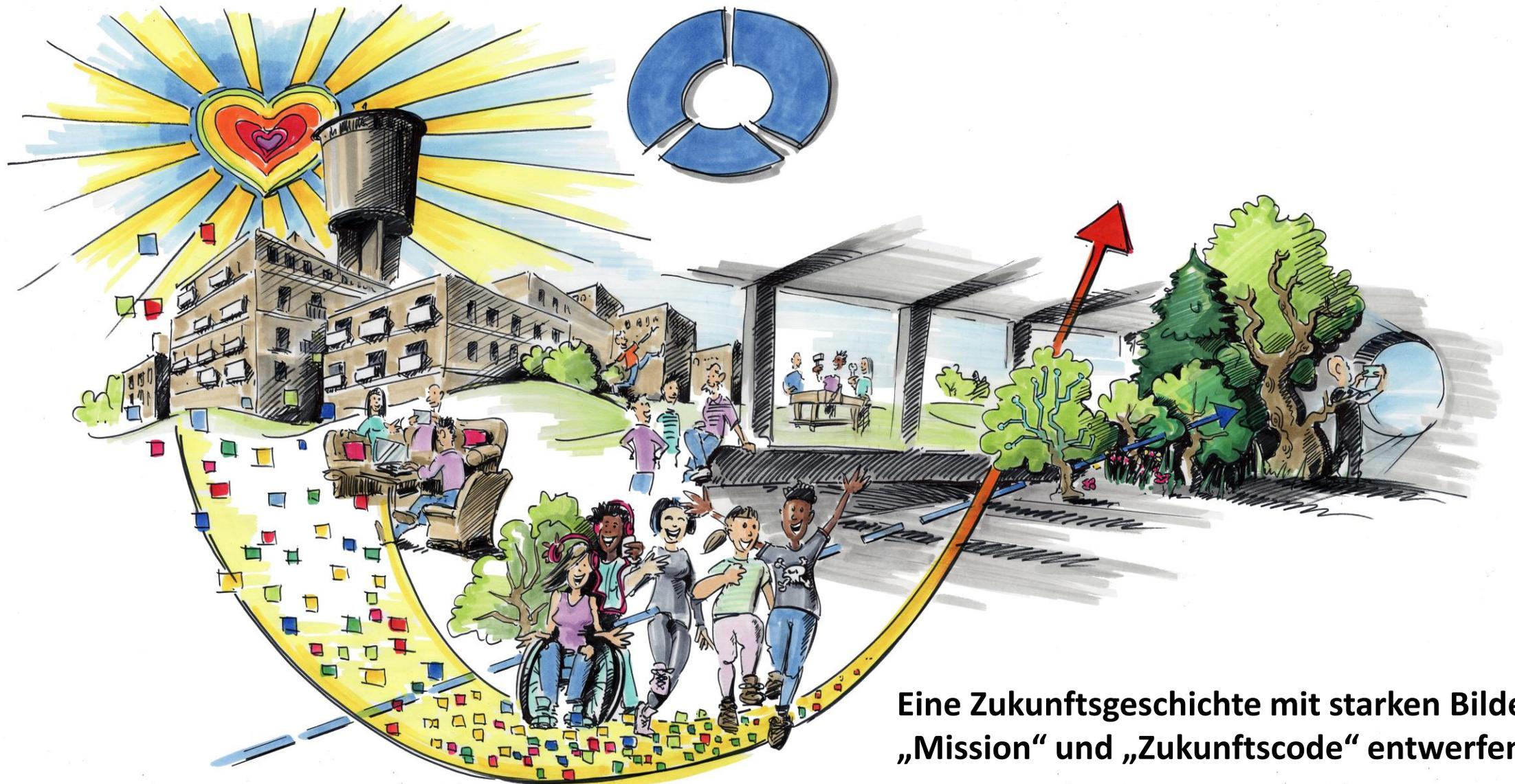
Feedback der Schulleitung - Abschluss

1. Bitte vergegenwärtigen Sie sich die sieben Trends des Vortrags und die herausgearbeiteten Erfolgsprinzipien für einen zukunftsorientierten Unterricht bzw. eine Schule, in der Vielfalt als Chance gesehen und genutzt wird. Suchen Sie sich bitte einen Trend aus, den Sie bei der Entwicklung der *Kulturschule 2030* besonders berücksichtigen wollen - oder benennen Sie Thema, für das Sie sich engagieren und mit KolleInnen austauschen wollen.
2. Versehen Sie dieses Thema mit einer aussagekräftigen Überschrift und tragen Sie diese bitte in untenstehenden Kasten ein.
3. Stellen Sie ihr Anliegen in Ihrer Trendgruppe kurz vor!

Mein Trend/Thema:

1. Bitte vergegenwärtigen Sie sich die **Trends** des Vortrags und die **Handlungsoptionen** für eine Schule der Zukunft, in der Vielfalt als Chance gesehen und genutzt wird.
2. Suchen Sie sich bitte einen **Trend** bzw. **eine Handlungsoption** aus, den Sie bei der **Entwicklung der *Kulturschule 2030*** besonders berücksichtigen wollen oder benennen Sie ein **Thema**, für das Sie sich engagieren und mit KolleInnen austauschen wollen.
3. Versehen Sie dieses Thema mit einer **aussagekräftigen Überschrift** und tragen Sie diese bitte in untenstehenden Kasten ein.
4. Stellen Sie ihr Anliegen in Ihrer Trendgruppe kurz vor!

Stadtteilschule Hamburg Altona



**Eine Zukunftsgeschichte mit starken Bildern,
„Mission“ und „Zukunftscode“ entwerfen**

Wir müssen zu “planetarischen Managern“ werden

Globale Zusammenarbeit ist der Schlüssel



Drei Schritte des Zukunftsmanagements:

Schritt 1: Welche Zukünfte wünschen wir?

Schritt 2: Welche Zukünfte sind am Wahrscheinlichsten?

Schritt 3: Was ist zu tun?

Vier Szenarien:

1. **Kollaps:** Zusammenbruch - Chaos
2. **Disziplin:** Spartanische Gesellschaft – weg vom Wachstum
3. **Nachhaltiger Wandel:** Weiter hoher Lebensstandard durch qualitative Wachstum und Stärkung der Resilienzfähigkeiten
4. **Wachstumsszenarien:** Technooptimisten: Weiter wie bisher

Die „Grenzen des Wachstums“ sind mehrfach überschritten



- **1,75 Erden sind nötig**, damit sich der Planet regeneriert
- Würden alle so wie wir **Deutschen** konsumieren, bräuchte es **drei Erden**.
- Der „**Earth Overshot Day**“ war der **29. Juli**, der Tag, an dem so viele Ressourcen verbraucht waren, wie die Erde in einem Jahr wiederherstellen kann.
- **Wir benutzen die Ressourcen der Zukunft, um die Gegenwart zu bezahlen.**

Wenn Schule sich nicht den neuen Herausforderungen stellt, verliert sie ihre Relevanz



<http://www.dorfuchs.de/mathe-songs>



Außenseiter erfinden das Lehren und Lernen mit digitalen Medien neu